

Die Chemischen Werke in Caston-hall (Schottland) sind am 2./12. v. J. niedergebrannt.

In London wird eine Brasilianische Industrieausstellung für das Jahr 1909 geplant.

**Hamburg.** Am 28./12. explodierte ein Kessel in der Salpeterfabrik in Harburg a. E.; ein Arbeiter wurde getötet, mehrere verletzt.

**Hannover.** Am 30./12. v. J. brach im Betriebe der Deutschen Mineralölindustrie-A.-G. in Wietze durch Explosion ausströmender Gase Feuer aus, welches den Bohrturm, die Maschinenräume und gefüllte Petroleumbassins zerstörte. Es verbreitete sich auch auf das Gebiet der Deutschen Tiefbohrgesellschaft, woselbst es aber nur geringen Schaden anrichtete.

**Magdeburg.** Durch ein am 30./12. ausgebrochenes Feuer wurden in der Zuckerraffinerie Meyer & Sohn in Tangermünde 50 000 Ztr. Zucker vernichtet.

**München.** Die Fabrik pharmazeutischer photographischer und chemischer Präparate, C. Buchner & Sohn, feierte ihr 60jähriges Jubiläum.

**Leipzig.** Die Drogenfirma Ditz & Richter feierte am 27./12. v. J. ihr 100jähriges Jubiläum.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Regierung der Zentralprovinzen in Ostindien errichtet in Verbindung mit dem Nagpur Victoria Technical Institute eine Schule für angewandte Chemie und Metallurgie, um den Bedarf an technischen Chemikern in Ostindien zu decken.

Die National Educational Association in den Vereinigten Staaten hat eine Kommission ernannt, um die Aufnahmedingungen auf den technischen Schulen zu untersuchen und die Frage der Einführung von gleichmäßigen Bedingungen auf allen derartigen Schulen in Erwügung zu ziehen. Die Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Präsident Atkinson von dem Brooklyner Polytechnischen Institut; Dekan Cooley von der Michigan-Universität; Prof. Tyler, Sekretär des Massachusetts Institute of Technology; Dekan Marston von der Iowa-Universität; Prof. Kimbel von der Cornell-Universität; Prof. Baker von der Illinoiser Universität und Dekan Goetze von der School of Applied Science, Columbia-Universität. *D.*

Der verstorbene Lord Kelvin hat der Universität Glasgow zur Förderung der Forschung auf dem Gebiete der Physik 5000 £ vermacht.

Der Verwaltungsrat des Rica Institute zu Houston (Texas) hat die Errichtung einer technischen Schule nach dem Muster des Massachusetts Institute of Technology beschlossen.

John D. Rockefeller spendete dem Rockefeller Institute for Experimental Research in Neu-York 2 600 000 Doll. und für Errichtung von Gebäuden und laufenden Ausgaben 1 200 000 Doll.

Sir W. Pearce-Hungersford (Berkshire) hat der Universität Cambridge 400 000 Pfd. Sterl. vermacht.

Als Nachfolger von Prof. Dr. Th. von Jürgensen ist Geh. Medizinalrat Dr. Carl Jacob von der Universität Göttingen auf den Lehrstuhl für Pharmakologie nach Tübingen berufen worden.

Prof. Wilbur L. Scoville vom Massachusetts College of Pharmacy ist in die chemische Fabrik Parke, Davis & Co., Detroit, eingetreten.

Dr. Louis Lowndes wurde zum Professor für Physik am South Western Polytechnical College ernannt.

Zum Direktor der höheren Fachschule für Textilindustrie in M.-Gladbach wurde der bisherige Leiter der preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie in Langenbielau, Fr. Benger, gewählt.

Prof. Godfrin wurde zum Direktor der Ecole supérieure de pharmacie de Nancy ernannt.

Prof. Dr. A. Schuberg-Heidelberg erhielt einen Ruf als Nachfolger von Schaudinn an das Kaiserl. Gesundheitsamt, Berlin.

Der 2. Direktor des Hüttenamtes zu Friedrichshütte, O.-S., Bergrat Bierbaum, wurde zum Direktor der Friedrichsgrube und Friedrichshütte ernannt.

William Allan, Aberdeen, wurde zum Direktor des Elsenberg College of Agriculture, Kapkolonie, ernannt.

Der Abteilungsvorsteher am hygienischen Institut der Universität Berlin, Privatdozent Prof. Dr. M. Ficker, wurde zum a. o. Professor ernannt.

Bergbauingenieur O. Novak wurde zum Dozenten für Enzyklopädie der Bergbaukunde und Bergmaschinenbaukunde an der böhmischen Technischen Hochschule zu Prag ernannt.

Dr. H. Stadlinger, 1. Assistent an der Kgl. Untersuchungsanstalt zu Erlangen, trat mit dem 1./1. 1908 in das Dr. C. Hugo Berger'sche Laboratorium in Chemnitz i. S. ein.

Dr. L. Waters, Direktor des Kreis-Nahrungsmitteluntersuchungsamtes zu Kaldenkirchen, ist zum Sachverständigen bei der Zollabfertigungsstelle Bahnhof Kaldenkirchen und beim Zollamt Schwanenhaus ernannt worden.

Prof. Dr. Ing. Stauber von der Technischen Hochschule Aachen wurde an die Technische Hochschule Berlin auf den Lehrstuhl für Hüttenkunde berufen.

F. R. Skutteck, Mitarbeiter der Wochenschrift des Zentralvereins für Rübenzuckerindustrie in Österreich-Ungarn, übernahm die Redaktion dieser Zeitschrift als Nachfolger von Edmund Kutschera.

Zum Nachfolger Berthelots am Collège de France wird Prof. Jungfleisch ernannt werden.

Dem Privatdozenten für Chemie an der Universität Erlangen, Dr. E. Jordis, wurden Titel und Rang eines a. o. Professors verliehen.

Geheimrat Prof. Dr. Borchers, Rektor der Technischen Hochschule zu Aachen, wurde auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen.

Kommerzienrat Dr. von Bruncck, Generaldirektor der Badischen Anilin- und Soda-fabrik in Ludwigshafen a. Rh., Kommerzienrat F r o m m , Generaldirektor der Eisenwerksgesellschaft Maximilianshütte in Rosenberg und Kommerzienrat G a b r i e l S e d l m a y r , Großbrauereibesitzer in München, wurden zu Geheimen Kommerzienräten ernannt.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 31. ds. M. der o. Professor der Landwirtschaft an der Universität Göttingen, Geh. Reg.-Rat Dr. W. Fleischmann.

Die Reg.-Räte Dr. S c h a d w i l l und B r e l o w , Mitglieder des Kaiserl. Patentamtes, wurden zu Geh. Regierungsräten ernannt.

Dr. F r a n k e , Professor an der Bergakademie Berlin, wurde zum Geh. Bergrat ernannt.

Dr. R. W. W o o d , Professor der Physik an der John Hopkins-Universität, erhielt die John Scott-Prämie und die Medaille des Franklin-Institutes, Philadelphia, für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Farbenphotographie.

T h e o d o r e W. R i c h a r d s , Professor der Chemie an der Harvard University zu Cambridge, ist von der schwedischen Akademie der Wissenschaften zum auswärtigen Mitglied gewählt worden.

Dr. A. J o d l b a u e r , Privatdozent für Pharmakologie an der Universität München, wurde zum a. o. Prof. ernannt.

Dr. Walter Straub, o. Prof. für Pharmakologie an der Universität Freiburg i. Br., hat einen Ruf nach Berlin als Nachfolger von Geh. Med.-Rat Liebreich erhalten.

An der Danziger Technischen Hochschule hat sich Dr. Wilhelm Plato für anorganische Chemie habilitiert.

### Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

**Windisch, W.**, Anleitung zur Untersuchung des Malzes auf Extraktgehalt, sowie auf seine Ausbeute in der Praxis nebst Tabellen zur Ermittlung des Extraktgehaltes. 4. neu bearb. Aufl. Berlin, P. Parey, 1907. M 3,50

### Bücherbesprechungen.

**Der Alkoholismus. Seine Wirkungen und seine Bekämpfung.** Herausgegeben vom Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus. III. (Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“, Nr. 145). Verlag von B. G. Teubner, Leipzig, 1906. 109 S. M 1,25

Es ist schon viel über Alkoholismus geschrieben worden! Die internationale Bibliographie, die E m i l A b d e r h a l d e n auf Veranlassung der Berliner Akademie der Wissenschaften zusammengestellt hat, weist nicht weniger als mehrere Tausende von Schriften auf, die sich mit der Alkoholfrage befassen. Zahllose Statistiken sind bekannt gegeben, die zur Genüge sagen, zu welchem Unheil der Alkohol dem Volke gereicht, welche Mißstände er volkswirtschaftlich verursacht, tausendfältig sind Beweise

erbracht, die zeigen, wie der Alkohol physisch und psychisch zugrunde richten kann, und die jeden Gebildeten — er mag sich nun zur Alkoholfrage stellen, wie er wolle — zur Überzeugung führen sollten, daß Abhilfe erforderlich ist. Und das will u. a. auch erneut das vorliegende Buch erbringen, das im Auszuge die zu den wissenschaftlichen Kursen zum Studium des Alkoholismus am 17.—21. April 1906 zu Berlin gehaltenen Vorträge wiedergibt. In anschaulicher Weise macht es mit der Alkoholbewegung bekannt. Es werden die Schäden, die der Alkohol so vielseitig verursacht, in überzeugender, sachgemäßer Weise vor Augen geführt. Die Schrift ist durchaus nicht — und das ist ein großer Vorzug — einseitig gehalten. Sie gibt eben die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung wieder. Wir wollen z. B. an die interessanten Erörterungen über die Frage: „Ist Alkohol ein Nahrungsmittel?“ erinnern, die von Prof. R. O. Neumann in instruktiver Form dargelegt wurden. Hervorgehoben sei hier ferner die scharfsinnig geschriebene Abhandlung: Alkohol und Strafgesetz — bekanntlich ein für Gesetzreform so wichtiges Problem.

Außer den Darlegungen über die Schäden des übermäßigen Alkoholgenusses behandeln die Vorträge aber vor allem eingehend die Frage der Bekämpfung „Einrichtungen und Veranstaltungen im Kampfe gegen den Alkoholismus“ — eine Frage, die zweifellos heute auch viel wichtiger erscheint, und die in früheren Schriften häufig genug wenig oder nicht beleuchtet worden ist. Von den diesbezüglichen aufgestellten Leitsätzen wollen wir hier nur einen herausgreifen, und zwar den, der sich an die Arbeitgeber richtet und sie auffordert, mehr und mehr dem Kampfe gegen den Alkohol Interesse entgegenzubringen, — so wie es erfolgreich z. B. das Eisenbahnministerium, die preußische Gewerbeinspektion, die Leitung der Hamburg-Amerika-Linie bereits getan haben. — Das Schlußwort mahnt in beredter Weise, allseitig Hilfe gegen den Alkoholmissbrauch zu erbringen (wodurch durchaus nicht gesagt ist, daß hierzu unbedingt Abstinenz erforderlich sei). Auch hier möge die Fahne von Trafalgar gehisst sein: „Das Vaterland erwartet, daß jeder seine Schuldigkeit tut!“ K. Kautzsch.

**Brennstoffe, Feuerungen und Dampfkessel.** Ihre Wirtschaftlichkeit und Kontrolle. Von Ingenieur A. D o s c h . Hannover, Verlagsbuchhandlung Dr. Max Jänecke, 1907. 422 Seiten, 265 Fig. M 12,50

Der auf dem Gebiete der Heiztechnik durch zahlreiche Veröffentlichungen bekannte Verf. hat in vorliegendem Buche hauptsächlich das ihm nahe liegende, die Feuerungen und die Dampfkessel, sehr ausführlich behandelt. Dafür wird ihm jeder Heizungsingenieur dankbar sein, da er viele für die Praxis wertvolle Winke finden wird. Das auch den analytischen Chemiker interessierende Kapitel „Brennstoffe“ ist naturgemäß kürzer ausgefallen. Die wenigen Beispiele für die Zusammensetzung von Kohlen aus einer Abhandlung von Bunte aus dem Jahre 1900 geben zum Teil direkt ein falsches Bild einzelner Kohlensorten. So enthalten z. B. Meuselwitzer Rohkohlen nicht 27% Wasser, sondern etwa das Doppelte, und geben nicht über 4000 W. E., sondern ca. 2500. Böhmisches Braun-